



TECHNOSEUM

Landesmuseum
für Technik und Arbeit
in Mannheim

Rahmenkonzept für die museumspädagogische Arbeit

(Stand: 25. September 2015; verantwortlich Antje Kayzers)

Die Bildungs- und Vermittlungsarbeit ist neben dem Sammeln, Bewahren und Ausstellen eine zentrale Säule im TECHNOSEUM. Sie trägt mit ihren Angeboten dazu bei, aus dem Museum einen besucherfreundlichen Lern- und Erlebnisort zu machen.

In der Abteilung Museumspädagogik sind die konzeptionelle pädagogische Arbeit und die Betreuung von Gruppen, die Vorführtechnik sowie der Aufgabenbereich der Führungsannahme und Telefonzentrale zusammengeführt. In diesem Konzept sind die Aufgaben und Ziele, die Rahmenbedingungen, die Zielgruppen und daraus resultierend die Angebote sowie Aktivitäten niedergelegt. Es bildet die Grundlage für die Bildungs- und Vermittlungsarbeit im TECHNOSEUM.

Um auf sich verändernde gesellschaftliche Rahmenbedingungen eingehen zu können, wird das Konzept regelmäßig überprüft und fortgeschrieben.

Prof. Dr. Hartwig Lüdtke

Direktor

Inhalt

1. Aufgaben und Ziele	4
2. Orte der Bildungs- und Vermittlungsarbeit	5
2.1 Dauerausstellung mit Vorführstationen und Mitmach-Ausstellungen	5
2.2 Museumsschiff	5
2.3 Laboratorium	6
2.4 Werkraum.....	6
2.5 Sonderausstellungen	6
3. Zielgruppen	6
4. Angebote	7
4.1 Buchbare Angebote.....	8
4.1.1 Angebote für Kindertagesstätten	8
4.1.2 Interaktive Führungen und Vorführungen für Schulklassen	8
4.1.3 Naturwissenschaftlich-technische Angebote für Schulklassen	8
4.1.4 Angebote für Fachkräfte an Kindertagesstätten sowie Lehrkräfte	9
4.1.5 Angebote für Erwachsene	9
4.1.6 Interaktive Führungen für Hör- bzw. Sehgeschädigte.....	10
4.1.7 Kindergeburtstage	10
4.2 Offene Angebote ohne Anmeldung	10
4.2.1 Vorführungen.....	10
4.2.2 Führungen und Schnupperführungen.....	11
4.2.3 Offenes Laboratorium.....	11
4.2.4 Familie aktiv!.....	11
4.2.5 MannheimDampf	12
4.2.6 Weihnachtskartendruck	12
4.3 Öffentliche Angebote mit Anmeldung	12
4.3.1 Einführungen und Fortbildungen für Fachkräfte an Kindertagesstätten und Lehrkräfte	12
4.3.2 Ferienangebote und Workshops.....	12
4.3.3 Kinder- und Jugendclubs.....	13
5. Kooperationsschulen	13
5.1 Schülerbeirat.....	14
5.2 Schulpatenschaften.....	15

6. Schriftliche Materialien	15
6.1 Lehrerhefte.....	15
6.2 Versuchsbeschreibungen und Arbeitsblätter	16
6.3 Bewerbung der Angebote.....	16
7. Netzwerke und Kooperationen	16
8. Statistik.....	17
9. Evaluation	17
10. Aufgabenverteilung in der Abteilung Museumspädagogik.....	17
10.1 Konzeptionell pädagogische Arbeit	18
10.2 Gruppenbetreuung	18
10.3 Vorführtchnik	18
10.4 Führungsannahme und Telefonzentrale	19
11. Handlungsfelder und Perspektiven.....	19
12. Anlagen.....	21
12.1 Vorführstationen	21
12.2 Angebote für Kindertagesstätten 2015/2016	21
12.3 Angebote für Schulen 2015/2016.....	21
12.4 Themen für Einführungen und -fortbildungen von Fachkräften an Kindertagesstätten sowie Lehrkräfte 2015/2016	24
12.5 Liste der Unterrichtsmaterialien.....	24
12.6 Themen für Kindergeburtstage.....	25
12.7 Angebote für Erwachsene	26
12.8 Kinder- und Jugendclubs	27
12.9 Kooperationsschulen und Schulpatenschaften 2014/2015	28
12.10 Übersicht über Netzwerke und Kooperationspartner.....	29

1. Aufgaben und Ziele

Leitend für die Bildungs- und Vermittlungsarbeit ist der aus dem Stiftungszweck formulierte Auftrag:

„Wir erforschen und präsentieren die Geschichte der Technik und deren Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen des Menschen. Durch die innovative Verbindung von Experiment und Ausstellung bieten wir unseren Besuchern spannende Erlebnisse und neues Wissen.

Wir geben Orientierung in einer immer komplexer werdenden Welt: Wir machen technische Entwicklungen verständlich und veranschaulichen ihren Einfluss auf die Arbeitsbedingungen des Menschen. Dabei zeigen wir Chancen und Risiken auf und sind ein Forum für die Diskussion von Gegenwartsproblemen und Zukunftsfragen.“ (siehe hierzu: Ein innovatives Museum wird zu einer großen Marke. Broschüre des TECHNOSEUM Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim, 02/2009).

Die Museumspädagogik stellt im Rahmen ihrer Angebote und Aktivitäten vielfältige Beziehungen zwischen den naturwissenschaftlich-technischen und historischen Ausstellungen mit ihren Objekten sowie den Besucherinnen und Besuchern her. Ziel ist es, dazu beizutragen, aus dem TECHNOSEUM einen besucherfreundlichen Lern- und Erlebnisort zu machen. Interaktivität und Handlungsorientierung sind dabei ebenso wichtige Leitlinien wie die Berücksichtigung unterschiedlicher emotionaler, intellektueller und physischer Bedürfnisse der Besucher. Barrierefreiheit und Inklusion werden nach Möglichkeit beachtet, und auch partizipative Formate finden Anwendung.

Die Besucherstruktur des TECHNOSEUM weist eine große Zahl Kinder- und Jugendlicher auf, so dass museumspädagogische Angebote im schulischen Bereich sowie für Kinder, Jugendliche und Familien in der Freizeit einen Schwerpunkt bilden. Diese Programme finden in den Ausstellungen und weiteren speziellen Räumen statt. Personale und mediale Vermittlungsformen finden Anwendung, wobei der Schwerpunkt auf der personalen Vermittlung liegt. Ebenso werden Konzepte der Peer Education umgesetzt, in denen beispielsweise Jugendliche angeleitet werden, anderen Jugendlichen Museumsinhalte zu vermitteln.

2. Orte der Bildungs- und Vermittlungsarbeit

Die museumspädagogischen Angebote finden in den Dauer- und Sonderausstellungen, auf dem Museumsschiff sowie im Laboratorium und im Werkraum statt. Das Gebäude ist nicht vollständig barrierefrei gestaltet, kann im Wesentlichen aber im Rollstuhl besucht werden. Das Museumsschiff ist aufgrund seiner baulichen Situation nicht mit dem Rollstuhl zu besuchen.

2.1 Dauerausstellung mit Vorführstationen und Mitmach-Ausstellungen

Die Dauerausstellung bietet mit ihren Objekten und Inszenierungen einen Überblick zur Geschichte der Industrialisierung. In die Ausstellung integriert sind Vorführstationen und die drei Mitmach-Ausstellungen Elementa 1, 2 und 3 sowie Mitmach-Elemente an einzelnen Stellen. Die insgesamt zehn Vorführstationen des sogenannten „arbeitenden Museums“ zeigen die Lebens- und Arbeitsbedingungen vergangener Zeiten hautnah. In den Mitmach-Ausstellungen können die Besucherinnen und Besucher selbst aktiv werden und naturwissenschaftlichen Grundprinzipien und Erfindungen auf den Grund gehen. Hier stehen „TECHNOscouts“ bereit, die bei Fragen weiterhelfen. Neben Pauseninseln, auf denen Besucherinnen und Besucher selbst mitgebrachte Speisen und Getränke konsumieren können, gibt es auch eine Arbeitsinsel, die als zusätzlicher Ort für Workshops von Gruppen genutzt werden kann.

2.2 Museumsschiff

Das Museumsschiff am Neckarufer ist das größte Objekt des TECHNOSEUM und Ausstellungsort zugleich. Im Schiffsbug erwartet die Besucherinnen und Besucher eine interaktive Ausstellung, während im Heck des Hauptdecks Objekte zur Geschichte der Binnenschifffahrt zu sehen sind. Im „Neckarlabor“ können angemeldete Gruppen aktiv werden, und auch im Schiffsbug stehen Werkzeuge, an denen Aktionen stattfinden können. Obwohl die regulären Öffnungszeiten nachmittags sind, sind insbesondere Besuche von Schulklassen auch außerhalb der Öffnungszeiten am Vormittag möglich. Das Schiff liegt ca. 3 km vom Haupthaus entfernt.

2.3 Laboratorium

Das Laboratorium ist speziell für die Vermittlung naturwissenschaftlich-technischer Themen eingerichtet. Es ist mit Werktischen, Medientechnik, diversen Maschinen und Geräten – beispielsweise zur Holzbearbeitung – oder einem Schüler-Röntgengerät sowie einer Spülmaschine ausgestattet. Die Angebote beziehen sich nicht nur auf die Ausstellungen sowie Elementa 1, 2 und 3, sondern können Dank des technischen Equipments auch um weitere Themenbereiche ergänzt werden.

2.4 Werkraum

Der Werkraum ist ebenfalls mit Werktischen und Medientechnik ausgestattet. Besonderheit sind hier die Tische in zwei verschiedenen Höhen, dergestalt, dass eine Tischgruppe für Kinder im Vorschulalter vorgesehen ist und die andere für Kinder ab dem Schulalter.

2.5 Sonderausstellungen

Die Sonderausstellungen widmen sich unterschiedlichen Themen; in der Regel geht es dabei um Relationen, die Mensch und Technik miteinander verbinden. Mitmach-Elemente und Vorführungen sind auch hier Standard, und die Museumspädagogik wird bei der Ausstellungsvorbereitung von Anfang an mit einbezogen, um für eine besucherorientiert gestaltete Ausstellung mit Sorge zu tragen.

3. Zielgruppen

Zur Hauptzielgruppe des TECHNOSEUM gehören Kinder und Jugendliche, die im Rahmen von schulischen Veranstaltungen oder in ihrer Freizeit das TECHNOSEUM besuchen. Die schulischen Zielgruppen erstrecken sich von Gruppen aus Kindertagesstätten (inkl. Kindergärten und Vorschulen) über alle Schulstufen und -arten. Erzieherinnen und Erzieher oder Lehrkräfte begleiten die Gruppen dabei und sind somit gleichfalls eine wichtige Zielgruppe. Zudem kommen die Kinder und Jugendlichen in ihrer Freizeit zumeist in Begleitung von Eltern oder Großeltern, wodurch Familien eine weitere große Zielgruppe bilden. Insbesondere durch die einmal geschichtswissenschaftlichen, einmal naturwissenschaftlichen Themen der

Sonderausstellungen werden neue Besuchergruppen erschlossen.

Insgesamt können spezielle Bedürfnisse einerseits in vielen Angeboten im Sinne der Inklusion berücksichtigt werden, andererseits werden zielgruppenspezifisch barrierefreie Angebote gemacht. Dabei handelt es sich sowohl um buchbare als auch um öffentliche Veranstaltungen. Durch die lebensnahen Ausstellungen und Objekte des TECHNOSEUM haben Menschen mit Migrationshintergrund einen niedrighschwelligem Zugang und werden im Sinne der Integration bei allen Angeboten angesprochen. Darüber hinaus gibt es zielgruppenspezifische Möglichkeiten für einen Museumsbesuch etwa im Rahmen von Sprachkursen. Auf interkulturelle Aspekte wird je nach Zusammensetzung der Gruppe individuell eingegangen.

4. Angebote

Leitlinie bei der Konzeption der Angebote ist die Zielgruppenorientierung. Wichtig dabei ist die Anknüpfung an die Lebenswelt der Besucherinnen und Besucher. Für alle schulischen Angebote ist die Orientierung am Bildungsplan Bestandteil der Konzeption. In erster Linie gilt hier der Bezug zum Land Baden-Württemberg, aber auch spezielle Aspekte aus den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz finden Berücksichtigung. Die schulischen Angebote richten sich an Grundschulen und weiterführende Schulen. Zahlreiche sind auch für Förder- und Sonderschulen geeignet.

Viele Angebote können auch auf Englisch, Französisch oder auf Anfrage in anderen Sprachen angeboten werden.

Organisatorisch ist zwischen drei Varianten zu unterscheiden:

- Buchbare Angebote für Schulklassen und andere Gruppen
- offene Angebote ohne Anmeldung
- öffentliche Angebote mit Anmeldung für Einzelbesucherinnen und Einzelbesucher.

Die offenen Angebote ohne Anmeldung sind im Eintrittspreis inbegriffen und leisten somit einen Beitrag zur kulturellen Teilhabe für alle Interessierten.

4.1 Buchbare Angebote

4.1.1 Angebote für Kindertagesstätten

Im Sinne eines Beitrags zur frühkindlichen Bildung stehen die Angebote für Gruppen aus Kindertagesstätten (Dauer: 75 Minuten). Hierbei gilt es, naturwissenschaftlichen und technischen Themen spielerisch auf den Grund zu gehen und erste Erkenntnisse anzubahnen. Die Angebote finden zumeist im Werkraum oder in der Dauerausstellung statt.

4.1.2 Interaktive Führungen und Vorführungen für Schulklassen

Die interaktiven Führungen und Vorführungen richten sich an alle Schulstufen und Schularten. Sie sind handlungsorientiert und dialogisch aufgebaut. Je nach Alter der Schülerinnen und Schüler sind sie entweder auf überschaubare Themenkreise beschränkt oder beziehen sich auf zeitlich und inhaltlich komplexere Zusammenhänge, die auch den Transfer von Vorwissen benötigen. Bei einigen Vorführungen kann ein Ergebnis des praktischen Tuns mit nach Hause genommen werden. Die Dauer beträgt ca. 75 Minuten.

Ausgewählte Themen werden auch als zweistündige Schülerführung angeboten. Hierbei erarbeiten sich Kleingruppen einzelne Themen in der Ausstellung, die sie anschließend dem Rest der Klasse präsentieren.

4.1.3 Naturwissenschaftlich-technische Angebote für Schulklassen

„Der einfachste Versuch, den man selbst durchführt, ist besser als der schönste Versuch, den man nur sieht“: Gemäß diesem Motto von Michael Faraday werden naturwissenschaftliche Grundprinzipien vermittelt. Durch forschendes und entdeckendes Lernen sowie praktische Tätigkeit werden die Kinder und Jugendlichen selbst zu Tüftlern oder Erfindern: Experimentelles Lernen steht im Mittelpunkt, bei dem Fehler und Umwege zugelassen werden. In diese Angebote, die im Laboratorium oder im Werkraum stattfinden, kann ein kürzerer oder längerer Besuch einer Ausstellungseinheit integriert werden. Bei einigen Angeboten entsteht ein Arbeitsergebnis, das mit nach Hause genommen werden kann. Auch die naturwissenschaftlich-technischen Programme richten sich an alle Schulstufen und

Schularten. Das Standardprogramm dauert zwei Stunden. Komplexere Angebote dauern vier Stunden. Hierzu gehören auch die Schülerforschungstage, bei denen die Schülerinnen und Schüler das TECHNOSEUM anhand von Forschungsaufträgen erkunden, im Laboratorium vertiefende Experimente dazu durchführen, ihre Ergebnisse auf Tablet-Computern dokumentieren und den anderen präsentieren.

4.1.4 Angebote für Fachkräfte an Kindertagesstätten sowie Lehrkräfte

Um die Fachkräfte an Kindertagesstätten sowie Lehrkräfte mit den Ausstellungen und museumspädagogischen Angeboten vertraut zu machen, können sie als Kollegium eine ca. zweistündige kostenfreie Einführung in das TECHNOSEUM und seine museumspädagogischen Angebote buchen. Darüber hinaus werden zu ausgewählten Themen zweistündige Fortbildungen zur Buchung angeboten, die den pädagogischen Fachkräften und den Lehrkräften Anregungen geben, wie sie mit den Kindern in ihrer Einrichtung oder den Schülerinnen und Schülern in der Schule naturwissenschaftlich-technische Experimente durchführen können.

4.1.5 Angebote für Erwachsene

Der Schwerpunkt der Angebote für Erwachsene liegt im Bereich der Führungen und Vorführungen, um die Ausstellungen des Hauses zu vermitteln. Wichtigstes und beliebtestes Thema ist die Führung zur Geschichte der Industrialisierung, die das TECHNOSEUM überblicksartig vorstellt. Insbesondere zu den wechselnden Themen der Sonderausstellungen werden spezielle Interessensgruppen von Führungsangeboten angezogen wie etwa Gewerkschaftsgruppen zur Ausstellung zur Arbeiterbewegung. Eine Besonderheit im Reigen der Angebote für Erwachsene ist das „Teamevent Kettenreaktion“, bei dem auch sie selbst „Hand anlegen“ und in mehreren Teams Kettenreaktionen bauen. Dieses Angebot spricht insbesondere Firmengruppen an.

4.1.6 Interaktive Führungen für Hör- bzw. Sehgeschädigte

Bei der Zielgruppe der Menschen mit eingeschränkter Sinneswahrnehmung ist das Einbeziehen der nicht eingeschränkten Sinne wichtig. Derzeit besteht ein Angebot für Sehgeschädigte, bei dem das haptische Erleben im Vordergrund steht. Für Hörgeschädigte kann zur Übersetzung der Führung eine Gebärdendolmetscherin vermittelt werden.

4.1.7 Kindergeburtstage

Kindergeburtstage sind ein wichtiges und beliebtes Angebot für Kinder im Freizeitbereich. Hier steht das „Bildungserlebnis“ im Vordergrund. Die Themen richten sich an verschiedene Altersgruppen von vier bis vierzehn Jahren und finden in der Dauerausstellung, im Laboratorium oder im Werkraum statt. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die Kindergeburtstagsfeiern auf dem Museumsschiff. Die Dauer der Programme beträgt 90 Minuten.

4.2 Offene Angebote ohne Anmeldung

4.2.1 Vorführungen

Die Vorführungen historischer Maschinen bilden das Herzstück des „arbeitenden Museums“. Sie sind ein zentraler Bestandteil der Ausstellungskonzeption des TECHNOSEUM: „Die Arbeit“ und „das Arbeiten“ werden in verschiedenen Produktionsbereichen und in unterschiedlichen historischen Epochen gezeigt, um so Technik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte lebendig zu machen.

Die Vorführstationen werden nach einem tagesaktuellen Plan mit 9 bis 28 Vorführungen den Besucherinnen und Besuchern präsentiert. Neben den öffentlichen Vorführungen werden je nach Möglichkeit kurze Vorführungen auch in die interaktiven Führungen für Schulklassen oder in die Führungen für andere Gruppen integriert. Ebenso sind ausgewählte Themen für Gruppen – Schulen oder Erwachsene – buchbar (siehe unter 4.1.2 und 4.1.5).

4.2.2 Führungen und Schnupperführungen

In der Dauerausstellung findet an jedem ersten Freitag im Monat eine öffentliche Führung statt. Diese Führungen geben den Besucherinnen und Besuchern einen vertieften Einblick in ein Thema und sind eine Möglichkeit, das Haus intensiver kennenzulernen. In den großen Sonderausstellungen finden jeweils freitags, sonn- und feiertags öffentliche Überblicksführungen statt, zu gesonderten Terminen auch in englischer oder französischer Sprache. In diesen Zeiten finden in der Dauerausstellung keine öffentlichen Führungen statt. In kleinen Sonderausstellungen finden sonn- und feiertags Schnupperführungen statt. Führungsangebote für Hörgeschädigte, die mit einer Gebärdendolmetscherin gemacht werden, und Führungen für Sehgeschädigte gibt es insbesondere zu Sonderausstellungen.

4.2.3 Offenes Laboratorium

Das offene Laboratorium öffnet sonn- und feiertags für zwei Stunden (14:30–16:30 Uhr) seine Pforten und richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die zu wechselnden Themen Experimente aus Physik, Chemie oder Technik machen möchten.

4.2.4 Familie aktiv!

„Familie aktiv!“ spricht sonn- und feiertags zwischen 12:30 und 16:30 Uhr vom Kind bis zu den Großeltern alle Interessierten an, die sich in der Dauerausstellung kreativ mit einem Thema auseinandersetzen wollen. Die Stationen von „Familie aktiv!“ docken nach monatlich oder zweimonatlich wechselnden Themen an verschiedenen Stellen in der Dauerausstellung an und vertiefen diese mit einem Mitmach-Angebot. In den Sommermonaten ist das Museumsschiff der Ort für „Familie aktiv!“ (Dauer aufgrund der Öffnungszeiten dort 14:00–18:00 Uhr).

4.2.5 MannheimDampf

Die „MannheimDampf“ ist ein partizipatives Angebot, bei dem nicht nur die originalen Dampfmaschinen des TECHNOSEUM gezeigt werden, sondern zahlreiche Dampfliebhaber ihre Modell-Dampfmaschinen darüber hinaus im Museum präsentieren können. Sie findet jedes Jahr am dritten Septemberwochenende statt.

4.2.6 Weihnachtskartendruck

Alljährliches Highlight der offenen Angebote ist der Weihnachtskartendruck an den Adventswochenenden, der sich an die Station „Satz und Druck“ anschließt. Die Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, vorgegebene und eigene Motive auf den historischen Pressen des TECHNOSEUM zu drucken.

4.3 Öffentliche Angebote mit Anmeldung

4.3.1 Einführungen und Fortbildungen für Fachkräfte an Kindertagesstätten und Lehrkräfte

Zu den großen Sonderausstellungen finden zu Beginn pädagogische Einführungen statt. Diese sind kostenfrei, da sie als Werbung für das museumspädagogische Angebot dienen.

Öffentliche Fortbildungen wiederum dienen wie die buchbaren dazu, die Fachkräfte an Kindertagesstätten oder Lehrerinnen und Lehrer mit ausgewählten und verwandten Themen des TECHNOSEUM bekannt zu machen und sie ihnen dergestalt zu vermitteln, dass sie diese in ihrer Einrichtung oder der Schule selbst umsetzen können. Sie sind in der Regel kostenpflichtig. Diese mehrstündigen (zwei, vier oder sechs Stunden) Veranstaltungen richten sich nicht an Kollegien, sondern an einzelne Lehrkräfte.

4.3.2 Ferienangebote und Workshops

Um insbesondere den Schülerinnen und Schülern auch in ihrer Freizeit Angebote im Museum zu machen, gibt es in den Ferien mehrstündige (zwei, vier oder sechs Stunden) und auch mehrtägige Aktionen und Workshops, die sich jeweils an unterschiedliche Altersgruppen wenden und bei denen Themen aus der

Dauerausstellung und den Sonderausstellungen aufgegriffen und gegebenenfalls erweitert werden. Ausgewählte Workshops richten sich ebenfalls an Erwachsene. Hier werden auch innovative Formate wie ein FabLab, eine offene Werkstatt, für Erwachsene verwirklicht.

4.3.3 Kinder- und Jugendclubs

Für Kinder und Jugendliche, die in ihrer Freizeit regelmäßig Angebote im TECHNOSEUM besuchen möchten, sind die fünf Kinder- und Jugendclubs gedacht. Mittels eines aufeinander aufbauenden Clubsystems können Kinder und Jugendliche von ihrem vierten bis zum achtzehnten Lebensjahr Mitglied in einem der fünf altersgerecht ausgerichteten Clubs sein. Es beginnt mit dem „VDIni-Club“, bei dem vier- bis siebenjährige Kinder zu ersten Experimenten angeregt werden; danach folgen der „TECHNOclub“ für Kinder im Grundschulalter (aufgeteilt auf die Gruppen der Erst- und Zweitklässler sowie der Dritt- und Viertklässler) und das „TECHNOlab“ für Jugendliche zwischen zehn und vierzehn Jahren, das mit dem „TECHNOlab4girls“ auch einen speziellen Club für Mädchen hat. Grundlegend ist hier die Idee, dass Mädchen mit einem speziell auf ihre Interessen ausgerichteten Programm das Interesse an Naturwissenschaft und Technik wieder gewinnen oder weiterhin davon begeistert werden. Die „TECHNOakademie“ richtet sich an Jugendliche ab 15 Jahren. Diese können auch eigene Ideen und Projektvorschläge einbringen. Die Gruppen des TECHNOlab und der TECHNOakademie nehmen auch an Wettbewerben teil. Unterstützer für diese Clubs kommen aus der Wirtschaft, die dem TECHNOSEUM auf diese Weise helfen, das Interesse an Technik bei den Jugendlichen schon früh zu wecken und ihnen nicht zuletzt den Spaß dabei zu vermitteln. Die Clubtreffen finden mit Ausnahme des VDIni-Clubs wöchentlich oder vierzehntägig statt und dauern jeweils eineinhalb bis zwei Stunden.

5. Kooperationsschulen

Da Schulklassen und Lehrkräfte eine wichtige Zielgruppe für das TECHNOSEUM sind, gibt es für Schulen eine besondere Kooperationsmöglichkeit: Als Kooperationsschule des TECHNOSEUM sind Schule und TECHNOSEUM durch eine Vereinbarung miteinander verbunden, um die Zusammenarbeit gezielt zu

intensivieren. Bestandteil der Kooperation ist der Austausch über die beiderseitigen Bedürfnisse und Wünsche sowie die Rückmeldung zu Vermittlungsangeboten. Bei einem jährlichen Treffen der Schulleitungen mit dem TECHNOSEUM werden frühzeitige Informationen über neue Ausstellungen gegeben, damit ein Besuch mit entsprechender Bildungsplaneinbindung während der Laufzeit der Ausstellungen stattfinden kann. Durch das Ausfüllen von Feedback-Bögen und durch das Vermitteln von Testklassen leisten diese Schulen einen Beitrag zur Weiterentwicklung des TECHNOSEUM als außerschulischem Lernort. Alle Schularten sind vertreten. Außerdem können diese Schulen auch von vergünstigten Preisen Gebrauch machen, wenn sie ein bestimmtes Kontingent an Museumsbesuchen im Paket kaufen. Drei Varianten sind möglich.

- Variante A beinhaltet neben dem freien Eintritt für alle Klassen der Schule 10 museumspädagogische Angebote,
- Variante B umfasst neben dem freien Eintritt 20 museumspädagogische Angebote, darüber hinaus ist es auch möglich,
- ein Paket von 10 museumspädagogischen Angeboten zu buchen.

Der Gegenwert der Pakete wird mit einer entsprechenden Anzahl von Bons versehen. Wenn ein längeres als ein Standardprogramm gebucht wird, müssen dementsprechend mehr Bons für ein Angebot aufgewendet werden.

5.1 Schülerbeirat

Um den Schülerinnen und Schülern im TECHNOSEUM auch eine offizielle Stimme zu geben, ist aus Schülern der Kooperationsschulen ein Schülerbeirat ins Leben gerufen worden. Die darin Aktiven beurteilen bestehende Angebote, beraten das TECHNOSEUM bei zukünftigen Ausstellungsprojekten und Programmen und lassen auf diese Weise ihre Ideen in die Arbeit des TECHNOSEUM einfließen. Die Kooperationsschulen benennen hierfür für ein Schuljahr zwei Schülerinnen oder Schüler. Der Beirat tagt zwei bis vier Mal pro Schuljahr in zwei Gruppen jeweils für zwei Stunden: in einem Beirat für Grundschulen und einem Beirat für weiterführende Schulen. Eine Person kann maximal drei Jahre im Schülerbeirat sein. Für die Zeit ihrer Beiratstätigkeit erhalten die Schüler eine Jahreskarte für das TECHNOSEUM und nach Abschluss ihrer Tätigkeit eine Bescheinigung für ihr Engagement.

5.2 Schulpatenschaften

Für viele Schulen sind die ihnen bzw. den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel eine Hürde, um einen Museumsbesuch unternehmen zu können. Aus diesem Grund vermittelt das TECHNOSEUM nach Möglichkeit Schulpatenschaften, die von Unternehmen oder Organisationen übernommen werden.

6. Schriftliche Materialien

Ein schulischer Museumsbesuch ist umso erfolgreicher, je intensiver er vor- und nachbereitet wird. Aus diesem Grund bietet das TECHNOSEUM zur Unterstützung der Lehrkräfte verschiedene schriftliche Materialien an. Eine Reihe von Arbeitsblättern ist sowohl von Lehrkräften als auch von Einzelbesucherinnen und -besuchern nutzbar. Nicht zuletzt werden schriftliche Materialien auch zur Bewerbung der Angebote erstellt.

6.1 Lehrerhefte

Zu Sonderausstellungen werden umfangreiche Lehrerhefte zur Vor- und Nachbereitung und gegebenenfalls auch zur Durchführung eines Museumsbesuches vorbereitet. Diese Unterrichtsmaterialien haben einen Umfang von ca. fünfzig Seiten und bieten angelehnt an das Ausstellungsthema und an die Bildungspläne der Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen altersgerechte Informationen, Anregungen und Kopiervorlagen. Die Lehrerhefte werden sechs bis acht Wochen vor Eröffnung einer Sonderausstellung an die Schulen verschickt, damit die Lehrkräfte sich mit zeitlichem Vorlauf auf die Ausstellung einstellen und den Museumsbesuch langfristig planen und vorbereiten können. Zu den Mitmach-Ausstellungen Elementa 1, 2 und 3 gibt es ebenfalls Lehrerhefte. Da hier der Besuch in Eigenregie erfolgt, finden die Lehrkräfte in diesem Heft begleitende Unterstützung zum Museumsbesuch. Auch zur Bionik-Ausstellung ist ein Heft mit Unterrichtsmaterialien entstanden, das wie alle anderen Hefte mit Ausstellungsbeginn ebenso als Download auf der Website zur Verfügung steht. Lehrerhefte zu einzelnen Dauerausstellungseinheiten erscheinen anlassbezogen.

6.2 Versuchsbeschreibungen und Arbeitsblätter

Als weitere Unterstützung des Besuches in Eigenregie der Elementa-Ausstellungen sind alle Versuchsbeschreibungen als Download auf der Website zu finden.

Lehrkräfte und Einzelbesucher finden darüber hinaus zu ausgewählten Themen der Dauerausstellung Arbeitsblätter mit Lösungen zur individuellen Gestaltung des Museumsbesuches.

6.3 Bewerbung der Angebote

Zu jedem Schuljahr wird eine Broschüre neu aufgelegt, die alle Angebote für Schulklassen und Lehrkräfte umfasst. Sie wird zu Beginn des Schuljahres per Post an ca. 3.300 Schulen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen verschickt und ist darüber hinaus als Download auf der Website erhältlich. An diesen Verteiler werden auch die in 6.1 erwähnten Unterrichtsmaterialien verschickt. Ein Newsletter für Lehrkräfte erscheint fünfmal im Jahr und informiert über aktuelle Angebote.

Außerdem werden die Clubs, die Ferienangebote und Workshops mit einem Flyer beworben. Für die MannheimDampf werben eine Postkarte ein dreiviertel Jahr im Voraus, um auf den wichtigsten Dampftreffen im Jahreslauf präsent zu sein und ein Programmflyer unmittelbar vor und während der Veranstaltung.

7. Netzwerke und Kooperationen

Netzwerke dienen zum Austausch unter Kolleginnen und Kollegen und bieten fallweise auch den Rahmen für Kooperationen. Eine Vernetzung durch Mitgliedschaften in Fachverbänden oder durch Teilnahme an Tagungen findet auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene statt. Kooperationen im Bereich Museumspädagogik beziehen sich auf die Durchführung von Ferienaktionen oder Workshops (z. B. Digital SummerSchool, Agenda Diplom, Entdecker-Praktikum) oder auf die Durchführung von Projekten, die mit Fördermitteln verbunden sind (z. B. Mannheimer Kulturhopping, Mobile Jugend-Technik-Akademie). Förderungen dienen dabei auf der einen Seite der Unterstützung und Weiterentwicklung der Programme des TECHNOSEUM selbst, kommen aber durch kostenfreie Angebote auch direkt den Zielgruppen zugute.

8. Statistik

Quartalsweise werden aus dem elektronischen Buchungssystem die Zahlen der gebuchten museumspädagogischen Veranstaltungen erhoben. Getrennt wird dabei nach Dauer- und Sonderausstellung. Besondere Aufschlüsse für die konzeptionelle Arbeit werden aus Aufstellungen gezogen, die die Verteilung auf Klassen- und Schulstufen zeigen wie auch die Verteilung auf die Schularten und andere Bildungseinrichtungen. Auch die Kindergeburtstage werden nach Altersstufen erfasst, ebenso die Anzahl der Führungen in Fremdsprachen. Besonderes Augenmerk gilt der Buchungsübersicht über die einzelnen Veranstaltungen. Sie bilden eine Entscheidungsgrundlage, ob ein Programm dauerhaft angeboten wird. Die offenen und öffentlichen Angebote werden in ihrer Gesamtzahl erfasst. Teilnehmerzahlen werden hier nur für Vorführungen und Führungen händisch erhoben. Im Schnitt werden rund 2.500 gebuchte Veranstaltungen sowie rund 5.000 öffentliche Vorführungen und Führungen pro Jahr durchgeführt.

9. Evaluation

Regelmäßig werden die Angebote des TECHNOSEUM evaluiert. Dies geschieht auf der einen Seite im laufenden Programm durch die Feedback-Bögen, die die Kooperationsschulen ausfüllen, durch Aktivitäten des Schülerbeirates oder durch in sich abgeschlossene Untersuchungen, in denen beispielsweise Fragebögen oder Interviews als Methoden eingesetzt werden. Hierzu wird auf die Kompetenz externer Kooperationspartner gesetzt.

10. Aufgabenverteilung in der Abteilung Museumspädagogik

Die Arbeit in der Abteilung ist in vier Bereiche untergliedert: Die konzeptionell pädagogische Arbeit, die Gruppenbetreuung, die Vorführtechnik sowie die Führungsannahme und Telefonzentrale. Die Abteilungsleitung wird durch ein Sekretariat unterstützt, in dem darüber hinaus ausgewählte Arbeiten für die gesamte Abteilung erledigt werden, wie beispielsweise die Durchführung von Versandaktionen.

Personalverwalterische Aufgaben, die insbesondere durch den Einsatz von Mitarbeitenden, die auf Abruf arbeiten, entstehen, werden von einer Kollegin betreut. Die Abteilung wird in der Regel durch eine Volontärin/ einen Volontär und eine/n FSJler/in Kultur unterstützt.

10.1 Konzeptionell pädagogische Arbeit

Die konzeptionell pädagogische Arbeit umfasst neben den Konzepten auch die Organisation der Angebote und teilweise die Durchführung. Außerdem gehört die Erstellung schriftlicher Materialien dazu. Dieser Arbeitsbereich ist personell aufgeteilt in die Entwicklung und Betreuung der geisteswissenschaftlichen und die der naturwissenschaftlich-technischen Programme. Spezielle Themen und Termine werden von den betreffenden Kolleginnen auch selbst durchgeführt. Je eine Hilfskraft ist dem geisteswissenschaftlichen und dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich zugeordnet.

10.2 Gruppenbetreuung

Ein Team von Gruppenbetreuerinnen und -betreuern, die nach dem Modell „Arbeit auf Abruf“ arbeiten, führen die Programme durch. Nach Bedarf, das heißt steigender Buchungsnachfrage, wird die Anzahl der Gruppenbetreuer erhöht. Eine Teamleitung ist insbesondere für die organisatorischen Belange des Teams der Gruppenbetreuer zuständig. Die fachliche Einweisung und Supervision der Gruppenbetreuer erfolgt durch die Fachkolleginnen.

10.3 Vorführtechnik

Mehrere Vorführtechniker präsentieren nach einem täglich wechselnden Plan und in einem dreiwöchigen Turnus die Vorführstationen, kümmern sich um die Wartung der Maschinen und führen kleinere Reparaturen durch. Unterstützt werden sie durch weitere Vorführtechniker, die ebenfalls auf Abruf arbeiten und die insbesondere dann anwesend sind, wenn in Urlaubs- oder Krankheitszeiten sowie in Zeiten mit hohem Besucheraufkommen ein erhöhter Personalbedarf in diesem Bereich besteht.

10.4 Führungsannahme und Telefonzentrale

In diesem Arbeitsbereich werden zwei zentrale Telefonnummern des TECHNOSEUM bedient: In der Telefonzentrale werden allgemeine Anfragen von den Öffnungszeiten bis zu Preisen beantwortet, und es erfolgt die Vermittlung zu bestimmten Mitarbeitern insbesondere zur Abgabe von möglichen Sammlungsobjekten. Im Bereich der Führungsannahme werden alle buchbaren und anmeldepflichtigen Angebote angenommen und in ein computergestütztes Buchungssystem, in dem sie administriert sind, eingegeben. Im nächsten Schritt werden die Anfragen an potentielle Mitarbeitende übermittelt, die die Durchführung der Angebote übernehmen.

11. Handlungsfelder und Perspektiven

Im Sinne der ständigen Weiterentwicklung des museumspädagogischen Angebotes werden alle Aktivitäten regelmäßig überprüft. Darüber hinaus ergeben sich folgende weitere Handlungsfelder und Perspektiven:

Zielgruppen und Angebote:

Im Bereich der Zielgruppen und Angebote soll in Zukunft ein verstärktes Augenmerk auf Gruppen aus Kindertagesstätten, auf Haupt- und Realschüler sowie Berufsschüler und Ausbildungsbeauftragte der Industrie gelegt werden, da sich hier aufgrund der Besuchszahlen Entwicklungspotenzial abzeichnet.

Über den Ansatz hinaus, dass Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in den Angeboten gleichsam angesprochen werden, sollen besondere Aspekte, wie zum Beispiel der Zielspracherwerb, aufgegriffen werden und sich in speziellen Angeboten niederschlagen. Darüber hinaus werden mit Vertretern der Zielgruppe weitere Möglichkeiten in diesem Bereich erörtert und somit ein Beitrag zur Integration geleistet.

Barrierefreiheit und Inklusion werden verstärkt in den Fokus genommen und in den Angeboten berücksichtigt.

Kooperationsschulen:

Bei den Kooperationsschulen wird eine gezielte Ausweitung auf Hessen und Rheinland-Pfalz angestrebt.

Schriftliche Materialien:

Die schriftlichen Materialien der Dauerausstellung werden um Unterrichtsmaterialien zum Kernthema des TECHNOSEUM, der Geschichte der Industrialisierung, erweitert. Damit wären neben den Sonderausstellungen die wichtigsten Themen des TECHNOSEUM mit Unterrichtsmaterialien abgedeckt. Die auf der Website eingestellten Arbeitsblätter für die Dauerausstellung bedürfen einer ständigen Überarbeitung.

Evaluation:

Die Evaluation aller Angebote wird systematisiert und auf neue Beine gestellt werden. Thematisch werden die einzelnen Angebotsformate der Museumspädagogik sukzessive in den Blick genommen werden.

12. Anlagen

12.1 Vorführstationen

- Ebene B: Satz und Druck
- Ebene C: Papierherstellung, Weberei, Getreidemühle
- Ebene E: Eisenbahn, Maschinenfabrik
- Ebene F: Autobau, Kunststoffherstellung, Dampfmaschine

12.2 Angebote für Kindertagesstätten 2015/2016

△ Bei diesen Angeboten kann ein Arbeitsergebnis mit nach Hause genommen werden.

Dauerausstellung

- Handpapierschöpfen △
- Spinnen und Weben
- Vom Korn zum Mehl △

Laboratorium – Naturwissenschaftlich-technische Angebote

- Ein Weg für die Kugel △
- Die neugierigen Gummibärchen
- Unsichtbare Kraft

12.3 Angebote für Schulen 2015/2016

△ Bei diesen Angeboten kann ein Arbeitsergebnis mit nach Hause genommen werden.

* Diese Führungen können auch als Schülerführung gebucht werden.

Grundschulen

- **Dauerausstellung – Interaktive Führungen**
 - Handpapierschöpfen △
 - Spinnen und Weben
 - Vom Korn zum Mehl △
 - Rund ums Rad
 - Von Setzkästen und Druckerpressen △

- **Laboratorium – Naturwissenschaftlich-technische Angebote**
 - Bau eines Traumautos △
 - Der Traum vom Fliegen △
 - Experimente mit Auge und Ohr
 - Ideen aus der Natur
 - Spielerei mit Licht und Farbe △
 - Energie aus der Steckdose
 - Feuer und Rauch
 - Licht im Geisterhaus △

- **Museumsschiff – Interaktive Führung (Mai bis Oktober)**
 - Bau eines Segelbootes △

Weiterführende Schulen

- **Dauerausstellung – Interaktive Führungen zur Geschichte der Industrialisierung**
 - Antriebsarten und Kraftübertragung*
 - Bionik
 - Geschichte der Industrialisierung
 - Armut und soziale Frage
 - Energie im Wandel*
 - Erfindungen des Industriezeitalters
 - Geschlecht und Arbeit
 - Mensch und Maschine

- Streik! – Arbeitskampf in der ABC-AG (in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Außenstelle Heidelberg)

- **Dauerausstellung – Vorfürungen**
 - Papierherstellung
 - Satz und Druck △
 - Weberei

- **Laboratorium – Naturwissenschaftlich-technische Angebote**
 - Chemiedetektive △
 - Das Sonnensystem
 - Einführung in das Löten △
 - Kugellabyrinth aus Holz △
 - SiTec: Energie aus Sonne und Wind
 - Ein Rädchen im Getriebe
 - Vom Vogelflug zum Flugzeug △
 - Kettenreaktion
 - Vom biologischen Vorbild zum technischen Objekt
 - Von der Stabschrecke zum Laufroboter
 - SiTec: Auto mit Windantrieb △
 - Bildgebende Verfahren und andere Messungen
 - Radioaktivität
 - Schall und Lärm
 - SiTec: Schülerforschungstage
 - Mobil auf zwei und vier Rädern
 - Vom Wasserrad zum Wärmekraftwerk
 - Steuern und Regeln mit MecLab
 - SiTec: Von der Glühlampe zur Leuchtdiode

Sonder- und Förderschulen

Zahlreiche Angebote sind nach Beratung auch für Klassen aus Sonder- und Förderschulen geeignet.

12.4 Themen für Einführungen und -fortbildungen von Fachkräften an Kindertagesstätten sowie Lehrkräfte 2015/2016

Einführung in das TECHNOSEUM (alle Altersgruppen)

Fortbildungen im Laboratorium

- Autos und andere Maschinen (Vorschule, Grundschule)
- Brücken, Türme, Häuser (Vorschule, Grundschule)
- Chemie macht Spaß (Vorschule, Grundschule)
- Farben (Vorschule, Grundschule)
- Elektrische Spielereien (Grundschule, Kl. 5–7)
- Bionik (Grundschule, Kl. 5–7, Kl. 8–10)
- SiTec: Energie aus Sonne und Wind (Grundschule, Kl. 5–7, Kl. 8–10)
- Kosmetik (Grundschule, Kl. 5–7, Kl. 8–10)

12.5 Liste der Unterrichtsmaterialien

Lehrerhefte zu Sonder- und Dauerausstellungen

- Herzblut. Geschichte und Zukunft der Medizintechnik
- Bionik
- Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863–2013
- Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung
- Nano! Nutzen und Visionen einer neuen Technologie
- Mannheim auf Achse
- Lernortkooperation Schule-TECHNOSEUM – Aus der Technikgeschichte für die Energietechnik der Zukunft lernen (SiTec, in Kooperation mit der PH Heidelberg)

Materialien zur Elementa

- Experimente der Elementa 1
- Experimente der Elementa 2
- Experimente der Elementa 3
- Experimente aus dem Bereich Wissenschaft und Aufklärung
- Elementa 1 (ab 5 Jahre): Arbeitsblatt
- Elementa 1 (Kl. 1–4): Arbeitsblatt , Lösungen
- Elementa 1 (Kl. 5–9) Arbeitsblatt , Lösungen
- Elementa 1 (ab Kl. 9): Arbeitsblatt, Lösungen
- Informationen zu Elementa 1, 2 und 3: Elementa Unterrichtsmaterialien

Materialien zur Dauerausstellung

- Elektromagnetismus: Arbeitsblatt
- Energie: Arbeitsblatt
- Fliegen: Arbeitsblatt, Lösungen
- Flugzeugrätsel: Arbeitsblatt, Lösungen
- Maschinen und Fortbewegung: Arbeitsblatt, Lösungen
- TECHNOrallye: Arbeitsblatt, Lösungen

12.6 Themen für Kindergeburtstage

Dauerausstellung

- Auf Spurensuche mit Fridolin (ab 4 J.)
- Hier geht's rund! (Kl. 1–2)
 - Ran an die Bütte! (Kl. 3–4)
- Kalenderdruck (ab 10 J.)

Laboratorium/ Werkraum/ Dauerausstellung

- Museums-Detektive gesucht! (Kl. 3–5)

Laboratorium/ Werkraum

- Lass die Kugel rollen! (ab 5 J.)
- Komm in die Hexenküche (Kl. 1–4)

- Dreh den Kreisel (Kl. 3–6)
- Achtung Roboter (Kl. 4–7)
- Willkommen in der Lötwerkstatt! (Kl. 5–7)

Museumsschiff

- Augen auf an Bord! (Kl. 1–2)
- Leinen los für's Schifferpatent (Kl. 3–4)
- Volle Kraft voraus! (Kl. 5–6)

12.7 Angebote für Erwachsene

Führungen

- Antriebsarten und Kraftübertragung
- Armut und soziale Frage
- Bionik
- Energie im Wandel
- Erfindungen des Industriezeitalters
- Geschichte der Industrialisierung
- Geschichte der Industrialisierung für Sehgeschädigte
- Geschichte der Industrialisierung für Hörgeschädigte
- Geschlecht und Arbeit
- Mensch und Maschine
- Mobilität

Laboratorium

- Teamevent Kettenreaktion (Werkraum)

Museumsschiff

- Museumsschiff Mannheim

Vorführungen

- Papierherstellung
- Satz und Druck
- Weberei

12.8 Kinder- und Jugendclubs

- VDIini-Club, für Kinder von 4–7 Jahren, in Kooperation mit dem VDI Nordbaden-Pfalz
- TECHNOclub, für Kinder von 7–10 Jahren, unterstützt von BBQ und Südwestmetall
- TECHNOlab, für Mädchen und Jungen von 10–14 Jahren, unterstützt von BASF SE
- TECHNOlab4girls, für Mädchen von 10–14 Jahren
- TECHNOakademie, für Jugendliche ab 15 Jahren

12.9 Kooperationsschulen und Schulpatenschaften 2014/2015

- Albert-Schweitzer-Grundschule Weinheim
(Inner Wheel Hilfe Schriesheim-Weinheim e. V.)
- Astrid-Lindgren-Schule Mannheim (Lions Club Mannheim Rhein-Neckar)
- Bertha-Hirsch-Schule Mannheim (Lions Club Mannheim Rhein-Neckar)
- Carl-Benz-Schule Mannheim (Lions Club Mannheim Rhein-Neckar)
- Diesterwegschule Mannheim
- Erich-Kästner-Schule Ladenburg (Rotary-Club Schriesheim-Lobdengau)
- Erich Kästner Grundschule Mannheim (Rotary-Club Mannheim)
- Geschwister-Scholl-Realschule Mannheim
- Hans-Thoma-Grundschule Heddeshheim (Rotary-Club Schriesheim-Lobdengau)
- Humboldt Grundschule Mannheim (Rotary-Club Mannheim)
- Humboldt-Werkrealschule Mannheim (Rotary-Club Mannheim-Brücke)
- Integrierte Gesamtschule Mannheim-Herzogenried
- Johannes-Kepler-Werkrealschule Mannheim
(Lions Club Mannheim Rhein-Neckar)
- Johann-Peter-Hebel Grundschule Mannheim
- Jungbuschschule Ganztagschule (Rotary-Club Mannheim)
- Karl-Friedrich-Gymnasium Mannheim
- Kurpfalz-Realschule Schriesheim (Rotary-Club Schriesheim-Lobdengau)
- Leonardo da Vinci Gymnasium Neckargemünd
- Lessing-Gymnasium Mannheim
- Lohrtalschule Mosbach
- Marie-Curie-Realschule (Rotary-Club Mannheim)
- Maria-Montessori-Schule Mannheim (Rotary-Club Mannheim)
- Moll-Gymnasium Mannheim
- Oststadtschule Mannheim
- Pamina-Gymnasium-Herxheim
- Pestalozzi Grundschule Weinheim (Inner Wheel Hilfe Schriesheim-Weinheim e. V.)
- Uhlandschule-Mannheim (Rotary-Club Mannheim-Kurpfalz)
- Waldschule WRS und RS Mannheim (Lions Club Mannheim Rhein-Neckar)
- Werkrealschule Unterer Neckar Ladenburg (Rotary-Club Schriesheim-Lobdengau)

12.10 Übersicht über Netzwerke und Kooperationspartner

Hier ist das TECHNOSEUM durch Mitgliedschaft bzw. Teilnahme vertreten:

- Arbeitskreis Bildung und Vermittlung des Deutschen Museumsbundes e. V.
- Bundesverband Museumspädagogik e. V.
- Bundesverband der deutschen Kinder- und Jugendmuseen
- Excite, The European Network of Science Centres and Museums
- Fachgremium Kulturelle Bildung
- LernortLabor – Bundesverband der Schülerlabore e. V.
- MINTaktiv (Verband der Technikmuseen und Science Center in Deutschland)
- natec - Landesverband naturwissenschaftlich-technische Jugendbildung Baden-Württemberg (Mobile Jugend-Technik-Akademie Baden-Württemberg)

Mit diesen Partnern arbeitet das TECHNOSEUM im Bereich Pädagogik zusammen oder wird in seiner Arbeit unterstützt (Auswahl):

- generation guide gmbh (Durchführung von Ferienangeboten)
- Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald (Entdecker-Praktikum, Messe Jobs for Future)
- Hector-Seminar (Gemeinsame Nutzung von MecLab-Stationen im Laboratorium)
- IHK Rhein-Neckar (Projekt „High Five“: Finanzierung von Museumsbesuchen für Fünftklässler)
- Jugendakademie Mannheim (Durchführung von Kursen)
- Kinderakademie Mannheim (Durchführung von Kursen)
- Klaus Tschira Stiftung
- Landesschulamt und Lehrkräfteakademie Hessen (Bewerbung von Lehrerfortbildungen)
- LPE Technische Medien GmbH
- Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule (kostenfreie Museumsbesuche von Deutsch-Kursen)
- Pädagogische Hochschule Heidelberg (Projekt SiTec)
- Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz (Bewerbung von Lehrerfortbildungen)

- Regierungspräsidium Karlsruhe (Bewerbung von Lehrerfortbildungen)
- Staatliche Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (Durchführung von Fortbildungen)
- Staatliches Schulamt Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen (Bewerbung der Angebote für Schulen)
- Stadt Mannheim, Fachbereich Bildung (Beiträge im Newsletter für Mannheimer Schulen)
- Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt – (Agenda Diplom)

Siehe weitere Förderer auch bei Clubs (12.8) sowie Kooperationsschulen und Schulpatenschaften 2014/2015 (12.9).